

Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt

**Ein Beitrag zu einer global zukunftsfähigen
Entwicklung**

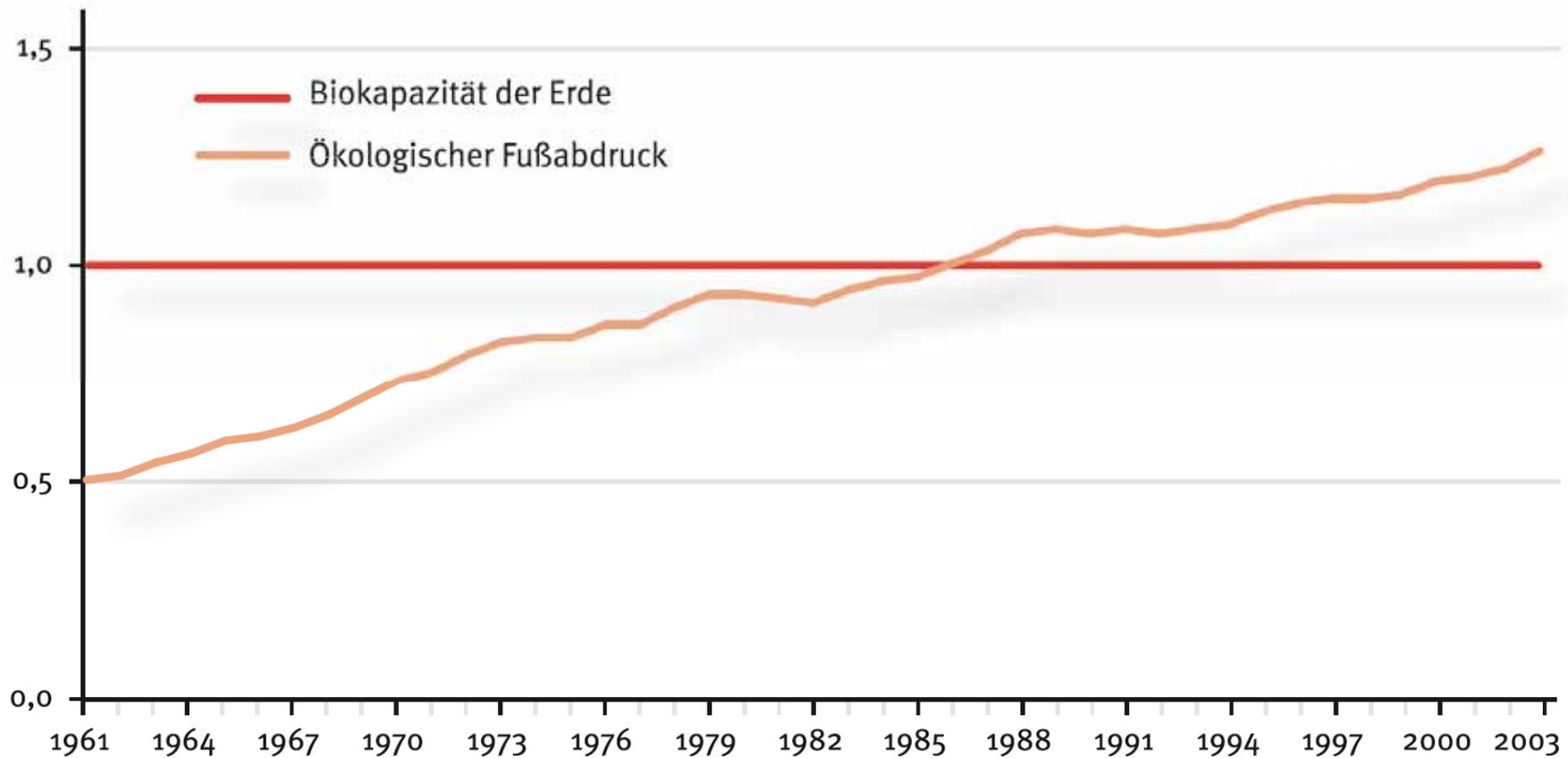
Tilman Santarius

Heinrich Böll Stiftung

Ko-Autor der Studie des
Wuppertal Instituts für
Klima, Umwelt, Energie

Die Menschheit braucht 1,3 Planeten

Globaler Ökologischer Fußabdruck



Quelle: Wuppertalinstitut

Bilanzen

Wo stehen wir 10 Jahre nach „Zukunftsfähiges Deutschland 1“ ?



Bilanzen

Umweltpolitische Ziele eines zukunftsfähigen Deutschlands

Umweltindikator	Umweltziel ⁴		Entwicklung		
	kurzfristig 2010	langfristig 2050	1995	2005	Veränderung 95-05
Ressourcenentnahmen					
Energie					
Primärenergieverbrauch (PJ)	mindestens -30%	mindestens -50%	14,269	14,469	+1,4%
Fossile Brennstoffe (PJ)	-25%	-80% bis -90%	12,282	11,828	-3,7%
Kernenergie (PJ)	-100%		1,682	1,779	+5,8%
Anteil erneuerbarer Energien (%)	+3% bis +5% pro Jahr		1.9%	4.7%	rund +10% pro Jahr
Energieproduktivität ¹ (1995 = 100%)	+3% bis +5% pro Jahr		100	114,3	rund +1,6% pro Jahr
Material					
Globaler Materialaufwand ² (Mio. Tonnen)	-25%	-80% bis -90%	5,796	6090*	+5,1%
Materialproduktivität ³ (1995 = 100)	+4% bis +6% pro Jahr		100	108*	rund +0,8% pro Jahr
Fläche					
Siedlungs- und Verkehrsfläche (ha/Tag)	absolute Stabilisierung		+120	+118	unverändert
Landwirtschaft (%-Anteil ökologischer Landbau)	flächendeckende Umstellung auf ökologischen Landbau. Regionalisierung der Nährstoffkreisläufe.		1.8%	4.7%	rund +10% pro Jahr
Waldwirtschaft (%-Anteil zertifizierter Flächen)	flächendeckende Umstellung auf naturnahen Waldbau. verstärkte Nutzung heimischer Hölzer.		0,5% **	4,8% ***	rund +35% pro Jahr
Stoffabgaben/Emissionen					
Kohlendioxid (CO ₂) (Mio. Tonnen)	-35%	-80% bis -90%	921	873	-5.2%
Schwefeldioxid (SO ₂) (Tsd. Tonnen)	-80% bis -90%		1,727	560	-67.6%
Stickoxide (NO _x) (Tsd. Tonnen)	-80% bis 2005		2,170	1,443	-33.5%
Ammoniak (NH ₃) (Tsd. Tonnen)	-80% bis -90%		631	619	-1.9%
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) (Tsd. Tonnen)	-80% bis 2005		1,972	1,253	-36.5%
Synthetischer Stickstoffdünger (Tsd. Tonnen)	-100%		1,787	1,779	-0.4%
Biozide in der Landwirtschaft (Tonnen)	-100%		34,531	35,494	+2,8
Bodenerosion (t/ha*a)	-80% bis -90%		11	7.24	-34.2%

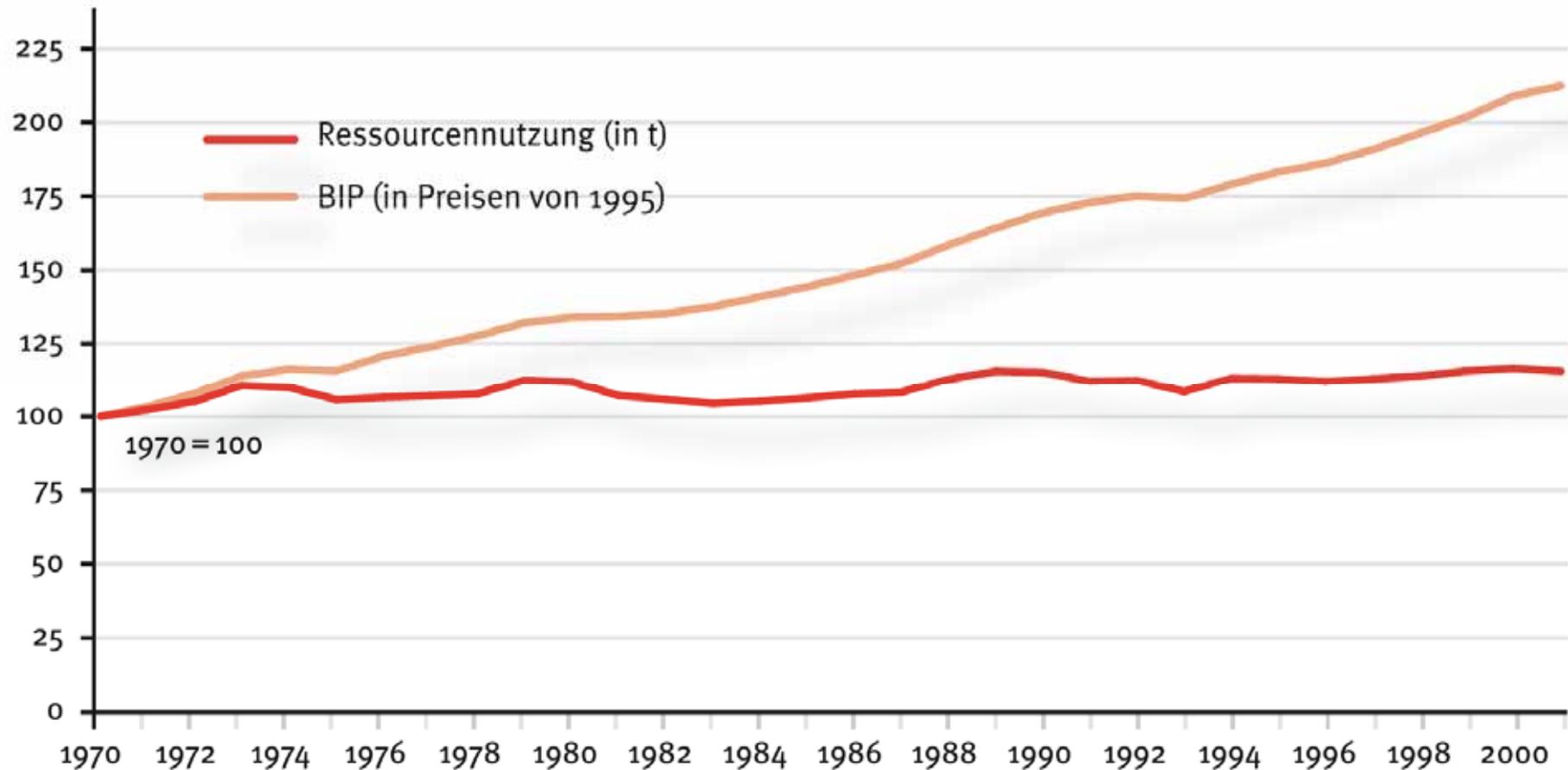
Quelle: Wuppertalinstitut



Wachstum oder Wohlstand? Für neue Prioritäten in der Politik

Wachstum oder Wohlstand

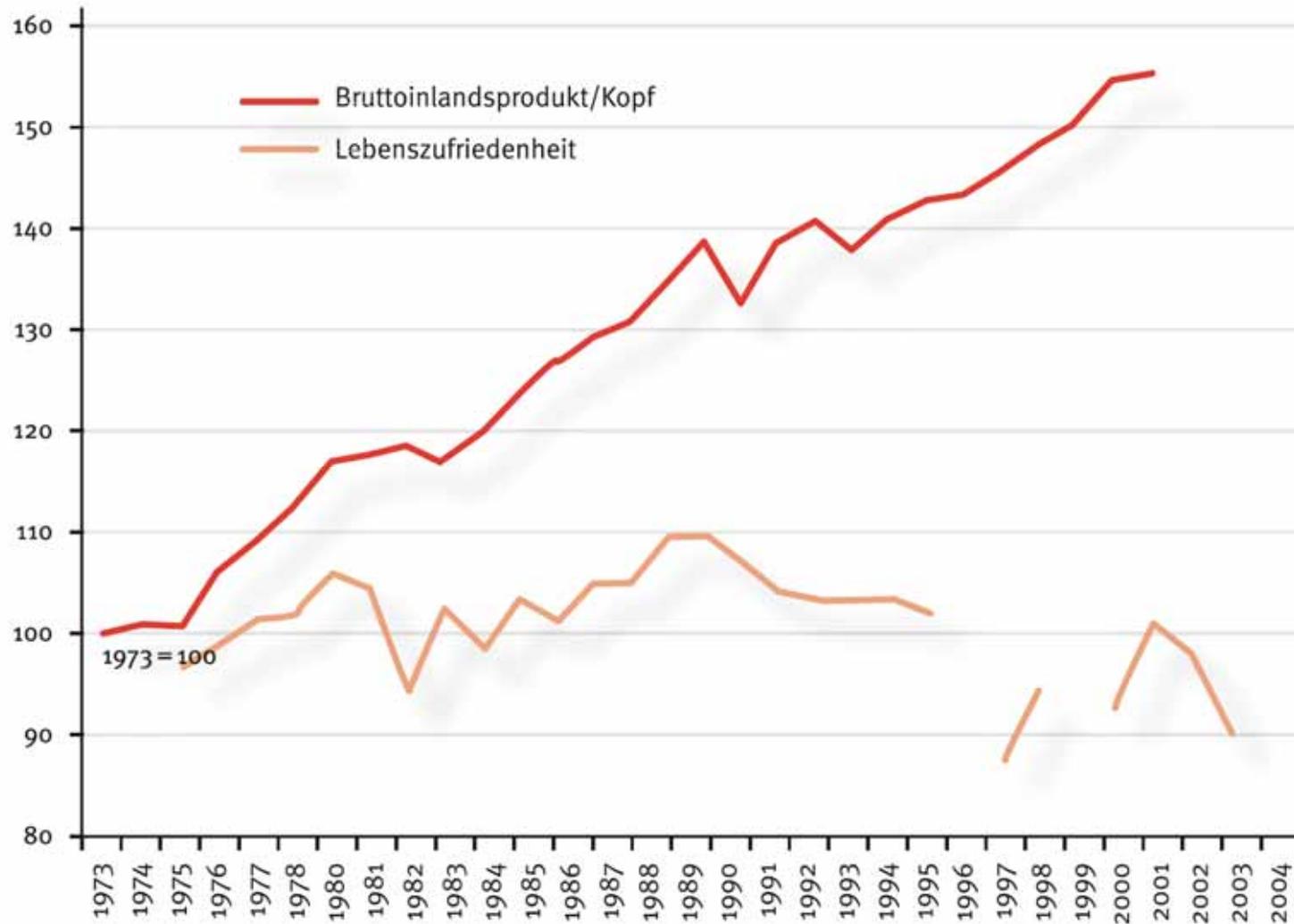
Ressourcennutzung und Bruttoinlandsprodukt in der EU-15



Quelle: Wuppertalinstitut

Wachstum oder Wohlstand

Wirtschaftswachstum und Lebenszufriedenheit in Deutschland



Quelle: Wuppertalinstitut



Gesellschaft der Teilhabe:

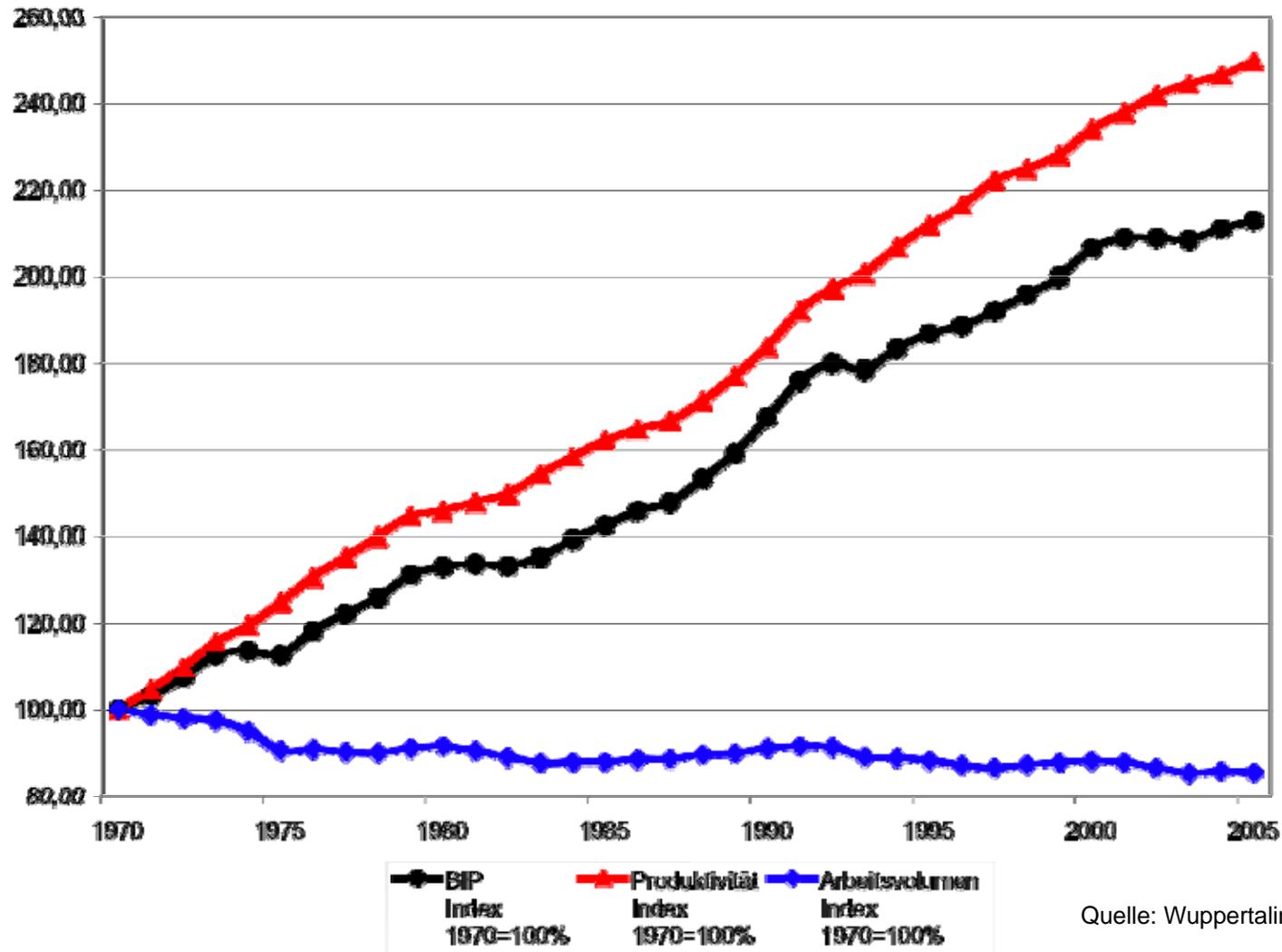
**Die ökologischen Reformen
müssen mit sozialer Integration
einhergehen**



Arbeit fair teilen: Auf dem Weg zur Tätigkeitsgesellschaft

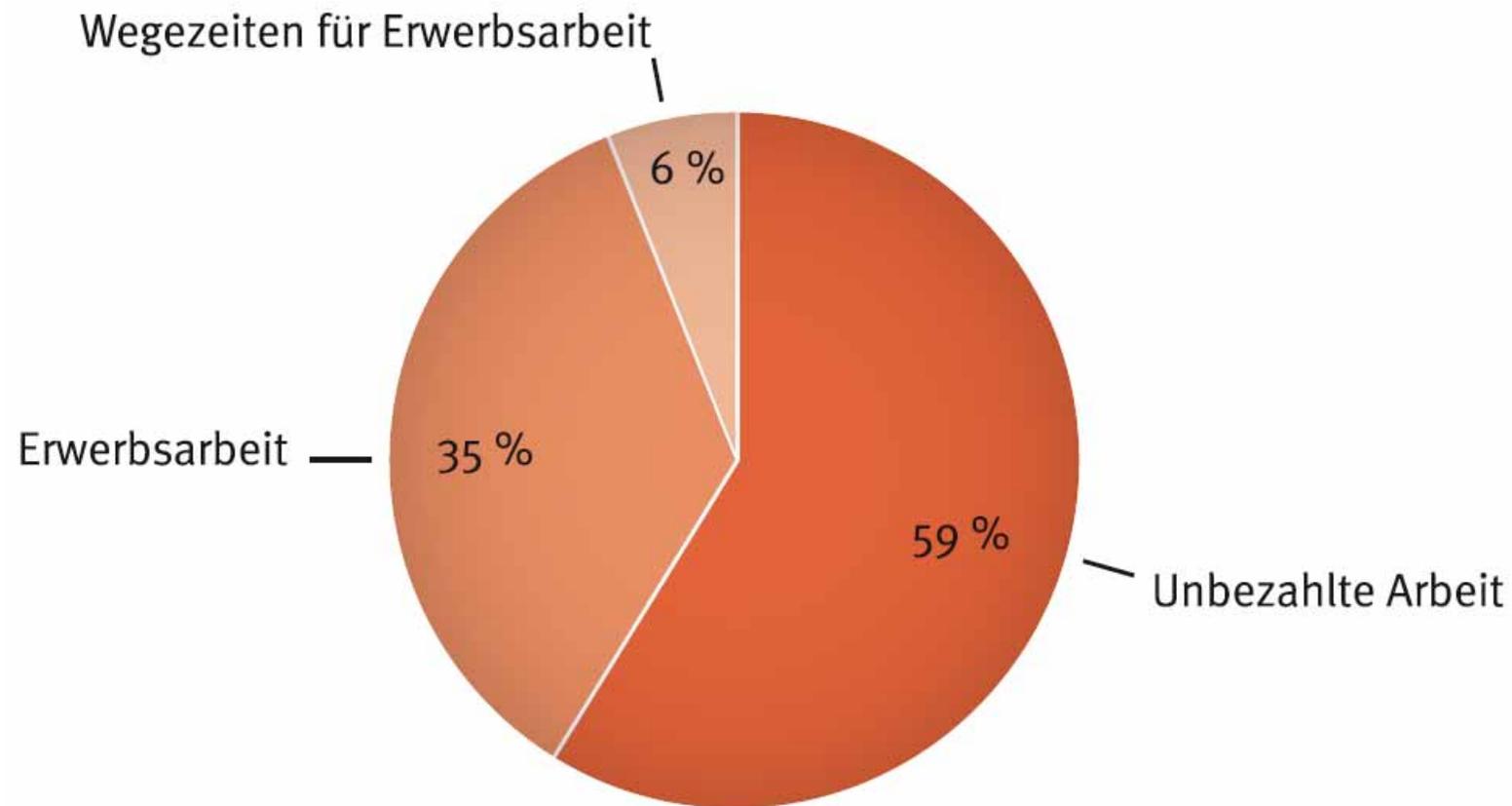
Arbeit fair teilen

Verhältnis des Arbeitsvolumen zu Arbeitsproduktivität zu BIP



Arbeit fair teilen

Die ganze Arbeit berücksichtigen



Quelle: Wuppertalinstitut

Arbeit fair teilen

Vorzüge der „Kurzen Vollzeit für alle“

- **Entlastung vom Wachstumsdruck**
- **Keine Gewerbeparks und Straßen für „Wachstum“ + Arbeitsplätze**
- **Mehr Zeit für Eigenarbeit und Gemeinwohlarbeit**
- **Arbeitszufriedenheit und ,
Lebensqualität steigt**
- **Gesundheitsförderung**



Der ökologische Wandel:

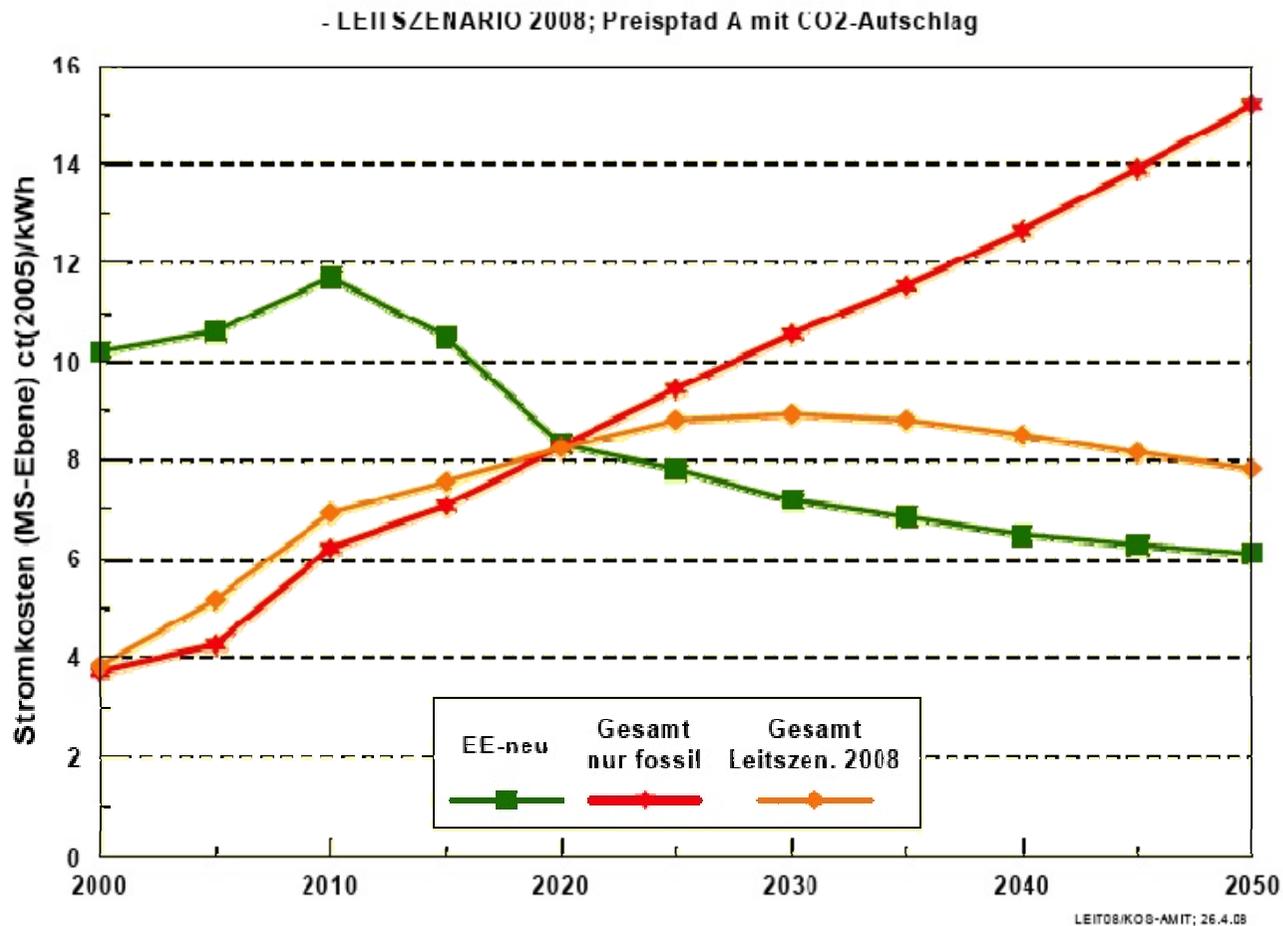
**Wir brauchen eine dritte
Industrielle Revolution**



Auf Solarwirtschaft umsteigen

Auf Solarwirtschaft umsteigen

Erneuerbare Energien ab 2020 kostengünstiger als fossile



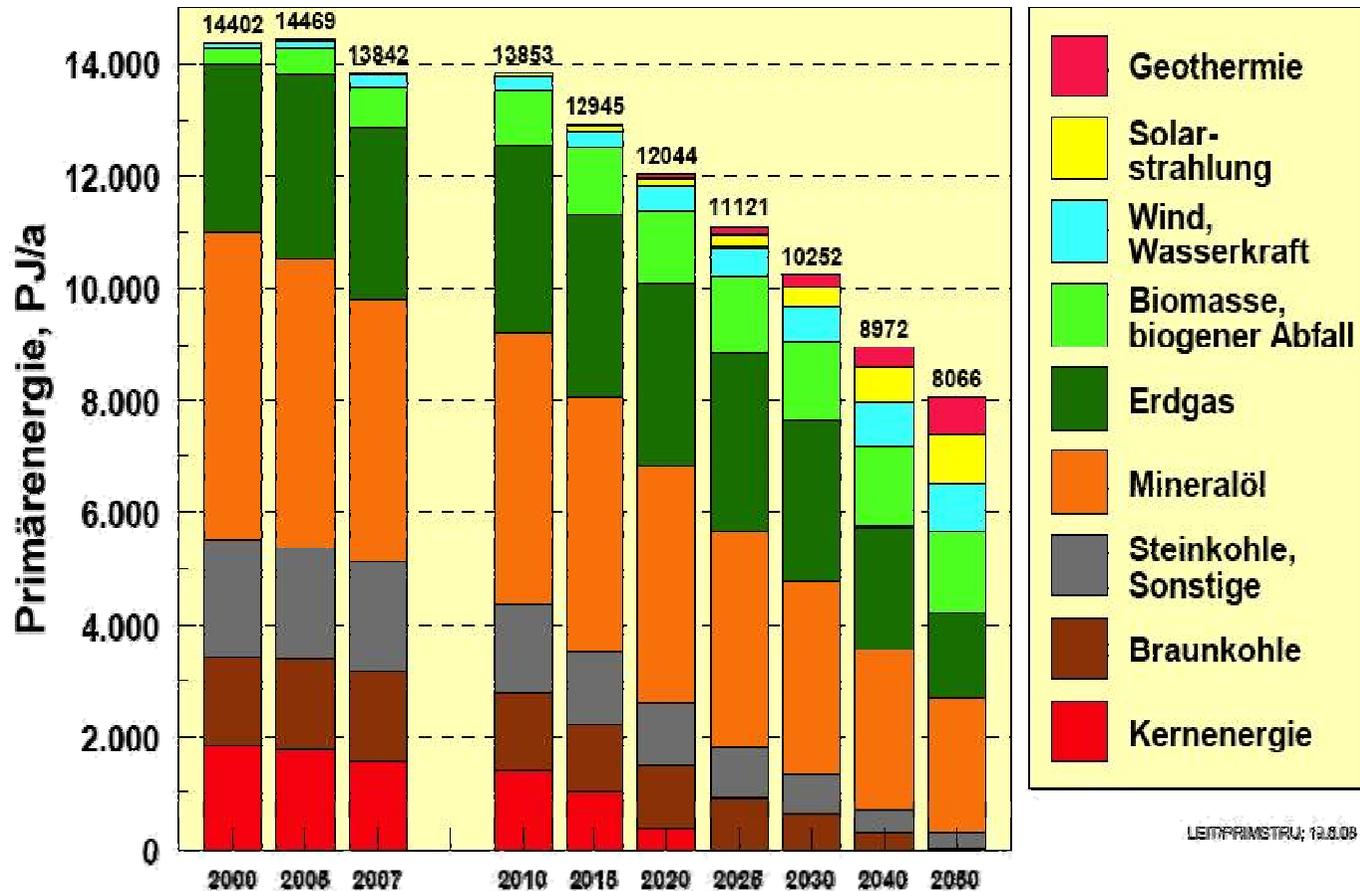
Quelle: BMU



Die Chancen der Ressourceneffizienz

Die Chancen der Ressourceneffizienz

Struktur des Primärenergieverbrauchs im LEITSZENARIO 2008



Wirkungsgradmethode; Ist-Werte nicht temperaturbereinigt.

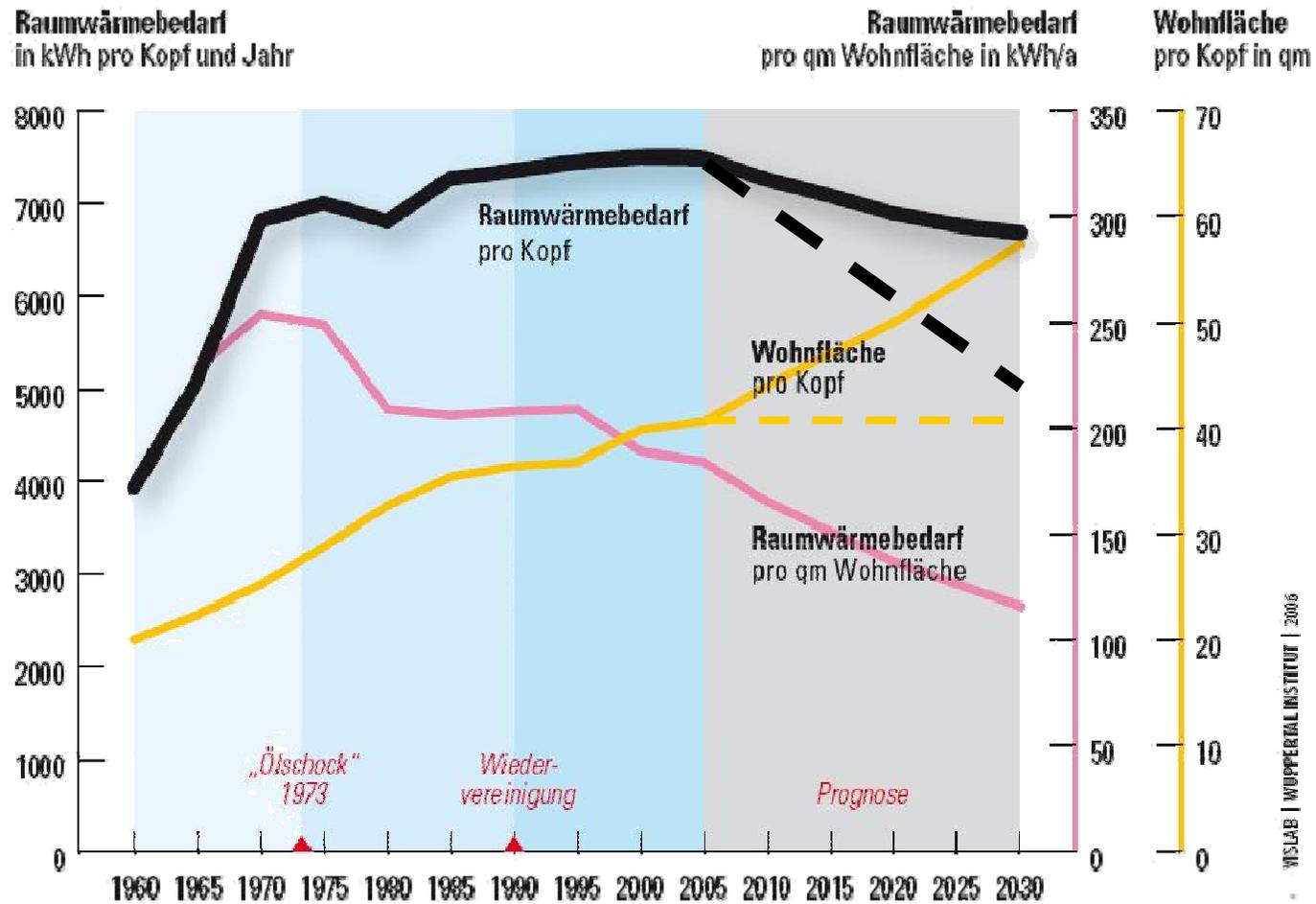
Quelle: BMU



Achtsam leben

Achtsam leben

Wettstreit zwischen Energieeffizienz und Wohnraumbedarf



Quelle: Wuppertalinstitut



In globaler Verantwortung: Fairness im Welthandel

In globaler Verantwortung

Extra-territoriale Staatenpflichten für die Außenhandelspolitik

Die Milchkooperative „Magoye“ in Sambia

- Mehr als 300 Familien hängen in ihrem Einkommen vom Milchbetrieb ab
- EU-Exportsubventionen bedrohen ihre Existenz



Fotos: Germanwatch



Märkte gestalten

Umriss einer Welt-Fair-Handelsorganisation

Eine Welt-Fair-Handelsorganisation in Zeiten nach der WTO

Koordination

zwischen
nationalen
Präferenzen
und
extraterritorialer
Verantwortung

Qualitätssicherung

von
Handelsströmen
sowie
Verhandlungen
über
Meta-Standards

Preismanagement

durch Angebots-
steuerung
sowie durch
Preisüberwachung
in Fair-Handels-
Verträgen

Kartellaufsicht

und
Begleitung von
Verhandlungen
über
Wettbewerbs-
politik

Streitschlichtung

und ggf.
Überweisung
an eine
unabhängige
Berufungsinstanz



Die demokratische Partizipationsfähigkeit stärken

Mut und Entschlossenheit

**Ein entschlossener Mensch wird
mit einem Schraubenschlüssel
mehr anzufangen wissen als ein
unentschlossener mit einem
Werkzeugladen.**

Interesse, noch mehr zu erfahren ?

